

Dienstag, 17. März 2015

Medienmitteilung der Zürcher Studierendenverbände

Zürcher Diskussion zum Stipendienkonkordat erfreulich, löst aber grundlegende Probleme nicht

Am gestrigen Montag hat der Zürcher Kantonsrat über den Beitritt zum Stipendienkonkordat diskutiert und den Gesamtbetrag für Stipendien in Zürich erhöht.

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) sowie die Verbände der Studierenden der Universität Zürich (VSUZH), der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (VSETH), der Pädagogischen Hochschule Zürich (VSPHZH), der Zürcher Hochschule der Künste (SturZ) und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (VSZHAW) begrüßen eine Diskussion des Stipendienkonkordats grundsätzlich. Sie zeigt, dass auch im Kanton Zürich der Notwendigkeit einer Harmonisierung der kantonalen Stipendiensysteme Beachtung geschenkt wird.

Allerdings wird das Ziel der schweizweiten Harmonisierung der Stipendiensysteme durch das Konkordat nicht erreicht.

Das Stipendienkonkordat ist eine freiwillige Vereinbarung zwischen den Kantonen. Es legt Mindeststandards für die Stipendienwesen der beigetretenen Kantone fest. So werden unter anderem Vorgaben zur Dauer des Stipendienbezugs oder zur Höhe eines Vollstipendiums gemacht. Jedoch sind viele dieser Vorgaben so offen formuliert, dass es selbst mit dem Konkordat zu grossen, unfairen Unterschieden zwischen den Kantonen kommt. Die Studierendenverbände fürchten, dass der Beitritt Zürichs zum Konkordat ein falsches Signal sendet. Das Problem des ungleichen Bildungszugangs, wegen kantonal verschiedener Stipendienwesen, wird dadurch nicht gelöst, es wird lediglich Kosmetik betrieben.

So stellt Michael Sebastian Henschel (Präsident VSZHAW) fest: "Eine echte Harmonisierung im Schweizer Stipendienwesen kann es mit dem Konkordat nicht geben". Unfaire Unterschiede zwischen den Kantonen würden fortbestehen, so der angehende Wirtschaftsinformatiker weiter. "Der einzige Weg zu einem fairen Stipendiensystem ist die Stipendieninitiative."

Im Kantonsrat wurde der Gesamtbetrag für Stipendien erhöht. Stipendien sollen existenzsichernd sein. Die Zürcher Studierendenschaften begrüßen dies ausdrücklich, damit wird in Zürich eine wichtige Forderung der Stipendieninitiative umgesetzt.

Über die Stipendieninitiative wird am 14. Juni 2015 abgestimmt. Die Volksinitiative fordert, das Stipendiensystem schweizweit zu harmonisieren. Ausserdem sollen Ausbildungsbeiträge in der ganzen Schweiz einen minimalen Lebensstandard garantieren.



Verband der Studierenden
der Universität Zürich

VSUZH



vszhaw
Verein Studierende ZHAW

Für den VSETH
Thomas Gumbsch
Präsident
076 607 79 47

Für den VSUZH
Josef Stocker
Vorstand
076 502 31 38

Für die VSPHZH
Nathalie Becker
Präsidentin
076 465 27 02

Für den SturZ
Fernando Scarabino
Präsident
076 532 03 55

Für den VSZHAW
Michael Sebastian Henschel
Präsident
079 833 76 72